

Erinnerung wachhalten!

Wie bereits im letzten "Kanonier" kurz informiert, führt die "Gemeinschaft der 13er" am 29. September 2012 in Parchim/Dargelütz eine Konferenz anlässlich des 50. Jahrestages der Gründung der Fla-Raketen-Truppen der NVA durch. Gleichzeitig wird der Bildung des FRR-13 gedacht. Ziel dieser Veranstaltung soll sein:

Die Würdigung des Einsatzes der ehemaligen Angehörigen der FRT für die Sicherung des Luftraumes der DDR in der Zeit des kalten Krieges. Ein ehrenvolles Wiedersehen von Soldaten, Unteroffizieren, Offizieren und Generälen der verschiedensten Einheiten und Einrichtungen. Das öffentliche Bekenntnis zu den Leistungen der Ehemaligen der FRT. Solch ein Treffen wird sicherlich in dieser personellen Zusammensetzung nicht wieder stattfinden, vielleicht auch das Letzte dieser Art sein.

Wir beabsichtigen über das Treffen eine Schrift-, Bild- und Tondokumentation anzufertigen. Die Teilnehmer tragen die Kosten für die Fahrt, das Essen und ihre Unterkunft selbst. Weitere Kosten übernimmt die Gemeinschaft der 13er. Ein finanzieller Beitrag in Höhe von 10,- € pro Teilnehmer wird vor Ort erhoben. Der Einlass ist nur möglich mit einer nummerierten Einladung.

Das Tragen von Uniformen oder Teilen davon sowie von Orden und Medaillen ist nicht erwünscht. Als Rahmenprogramm finden eine Ausstellung zur Geschichte der NVA und der FRT sowie eine Technikpräsentation statt.

Bernd Biedermann, Burghard Keuthe und Bernd Kirchhainer bieten ihre neuesten Bücher zum Kauf an und es wird eine Sonderausgabe des "Kanonier" erscheinen. Für alle Teilnehmer gibt es einen Anstecker zur Erinnerung an dieses Treffen. Zur inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung der Konferenz wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, in der Vertreter aller Kommandoebenen, der Truppenteile und der OHS mitarbeiten. Leiter der AG ist der Vorsitzende der "Gemeinschaft der 13er" Wilfried Rühle. Über ihn laufen auch die Anmeldungen per E-mail oder telefonisch mit Angabe der Anschrift und der ehemaligen Einheit oder Einrichtung:

w-ruehe@t-online.de; Tel.: 03871 441243; Meldeschluss ist der 29.02.2012.

Die Einladungen mit dem Ablauf, der Anreise, gewünschter Übernachtung und andere organisatorische Fragen werden dann ab Mai 2012 direkt verschickt.

Jubilare der 13er im Jahre 2012

- 70 Jahre Kamerad Bernd Biedermann**
Kamerad Jochen Bössenrodt
Kamerad Axel Fiebig
65 Jahre Kamerad Jürgen Götz
Kamerad Burghard Keuthe
Kamerad Rolf Stiehler
60 Jahre Kamerad Gernold Höfs

Der Vorstand wünscht allen Jubilaren persönliches und familiäres Glück, Zufriedenheit und beste Gesundheit.

SUCHANZEIGE

Wir verbrachten von 1969 bis 1972 drei schweißtreibende Jahre mit Wissenszuwachs. Wir suchen:

- Salzmann, Ralph - Lange, Frank - Theiner, Hans
- Butzlaff, Hartmut - Kraus, Diethard ("Spitz")
- Wolf, Dietmar - Baumann, Dietmar - Willig, Klaus.

Wenn Du das liest oder davon hörst und erkennst "ich gehör dazu" oder Du jemanden kennst, der einen Hinweis zum Verbleib der Gesuchten geben kann, dann zögere nicht und melde Dich bei:

Wilfried Beyer, Tel.: 038425-20345, wilfried.beyer@gmx.de
oder Bernd Krautheim, Tel.: 03881-758089, BKrautheim@web.de

Die Organisatoren der Veranstaltung und darüber hinaus viele Ehemalige der FRT wie Dieter Bertuch, Bernd Biedermann, Bernd Kirchhainer, Wolfgang Fiedler, Jörg Knobloch, Lutz-Peter Kreuchauf, Hubert Rauch, Dieter Langschwager, Kurt Kronig u.a. freuen sich auf ein Wiedersehen. Bis dahin alles Gute für 2012.

Wilfried Rühle



Trainingung der Startrampenbedienungen im Be- und Entladen einer Startrampe in einer Feldstellung, hier in der Wechselfeuerstellung im Ziegendorfer Wald, Winter 1988. Der einzeln stehende Baum diente in der zu dieser Zeit zugewachsenen Stellung als naher Orientierungspunkt und durfte daher trotz Beeinträchtigung des Deckungswinkels nicht gefällt werden.
Foto: Keuthe



Manfred Griebisch war von 1963 bis 1967 der erste Nachrichtenzugführer in der FRA-133, ab 1968 Oberoffizier Nachrichten im FRR-13. Er verließ 1969 das FRR-13 und schied 1989 als Oberstleutnant und Kommandeur des Nachrichtenbataillons 33 in Neubrandenburg auf eigenem Wunsch aus der NVA aus. Manfred Griebisch stellte dem "Kanonier" einige Erinnerungen aus der Anfangszeit der FRA-133 zur Verfügung, die in einer der nächsten Ausgaben veröffentlicht werden. Vorab einige Fotos aus seinem Fotoalbum:

Oben: Die Angehörigen des Nachrichtenzuges der FRA-133 im Ausbildungsjahr 1963/64. Ganz rechts Lt. Griebisch. Links neben ihm der Ufw. Karl-Heinz Claus, zuletzt Hauptfeldwebel in der FRA-133.

Mitte links: Nachrichtenoffiziere: Hauenschild, Griebisch, Behrends.

Mitte rechts: Tanzvergnügen im Klub der FRA mit Soldaten des NaZ und Mädchen aus einem Internat.
Unten: Von links Uln. Griebisch, Hptm. Renge und Uln. Osterburg auf dem Exerzierplatz im A-Objekt, 1964. Man beachte die Dienstiniform des damaligen Uln. Osterburg - Flak/Artillerie Landstreitkräfte.

Der Fla-Raketenkomplex 2K11 "Krug" (SA-4 "Ganef")

Im Jahre 1974 verließen einige Offiziere das FRR-13. Bis dahin vollkommen unüblich war ihre Versetzung zu den Landstreitkräften der NVA. Verständlich wurde das für uns erst, als bekannt wurde, dass auch die Truppenluftabwehr auf Fla-Raketenkomplexe sowjetischer Bauart umrüstete. Für eine schnellere Aufstellung benötigte man dort das Wissen und Können von Spezialisten.

Der Befehl des Ministers für NV der DDR zur Aufstellung des FRR-5 ist datiert auf den 1. Dezember 1973. Bis 1978 wurde das FRR-5 "Bernhard Bästlein" in Basepohl formiert und mit dem FRK 2K11 "Krug" ausgestattet. Das Regiment unterstand dem Militärbezirk MB V, Neubrandenburg, und wäre im Ernstfall im Interesse der Landstreitkräfte eingesetzt worden. Bei dem Einsatz im diensthabenden System der Luftverteidigung wurde die jeweilige diensthabende Einheit vom Gefechtsstand der 3. Luftverteidigungsdivision in Kölpin geführt. Ein Regiment mit dem FRK 2K11 verfügte über zwei Fla-Raketenabteilungen. In der zuerst aufgestellten I. FRA des FRR-5 wurde Major Kocher, zuvor Ingenieur in der FRA-132, Tramm, als Kommandeur eingesetzt. Jede Abteilung besaß drei Batterien. Zu einer Batterie gehörten eine Raketenleitstation und drei Startrampen, montiert auf Kettenfahrzeugen. Eine FRA mit 2K11 war somit im Gegensatz zu einer FRA mit S-75 im Zielkanal dreikanalig, statt einkanalig. Es konnten gleichzeitig drei Ziele bekämpft werden. Wie beim S-75 standen sechs verschussbereite Raketen auf Startrampe je RLS zur Verfügung. Allerdings war der 2K11 nur in der Lage, jeweils eine Rakete bei einer Vernichtungswahrscheinlichkeit von 0,7 in das Ziel zu lenken. Zum Bestand einer FRA gehörten weiterhin eine Führungsbatterie mit einer Aufklärungsstation im cm-Bereich 1S12 und einem bis zwei PRW-9. Dieser Funkmesskomplex trug auch die Bezeichnung P-40. Eine Technische Batterie sorgte im FRR für die Zuführung verschussbereiter Raketen.



Oben: Angehörige der II. FRA des FRR-5 Basepohl während eines Paratrainings. Unten: Eine Batterie des FRK "Krug" der NVA auf dem Schießplatz Aschuluk.

Fotos: Bodo Posselt

Nach der 1978 abgeschlossenen Aufstellung des FRR-5 erfolgte die des FRR-3 des MB III in Hohenmölsen.

Die Entwicklung des 2K11 begann 1958. Es war der erste mobile FRK der Sowjetunion, wenn man den S-75 mit seiner mehrstündigen Auf- oder Abbaizeit als halbmobile betrachtet. Seine Gefechtseigenschaften entsprechen etwa denen des S-75. Modernisierungen für den Kampf gegen tieffliegende Ziele scheinen nicht in dem Maße erfolgt zu sein, wie beim S-75. Die Besonderheit des 2K11 bestand in dem Einsatz von Staustrahlraketen. Das Triebwerk erhält dabei den zur Verbrennung des Kerosins notwendigen Sauerstoff aus der Luft. Die wird allein durch den im Flug entstehenden Luftdruck für die Verbrennung verdichtet. Deshalb sind weitere Starttriebwerke notwendig, um die Rakete auf die erforderliche Geschwindigkeit zu bringen. Auch beim S-75 wurde mit derartigen Raketen (17D, 22D) experimentiert. Letztendlich setzten sie sich trotz erheblicher Vorteile nicht durch. Der FRK 2K11 entsprach zum Zeitpunkt seiner Einführung in die NVA bereits nicht mehr dem technischen Höchststand. Etwa im Jahre 1978 begannen die sowjetischen Truppen der Luftverteidigung, den 2K11 "Krug" gegen den neuen FRK S-300 auszutauschen.

B. Keuthe

Taktisch-technische Daten des "Krug-A":

Ausmaße der Vernichtungszone: nahe Grenze 9 km, ferne 50 km,
obere 23,5 km, untere 250 m, max. Erhöhungswinkel 60° (?)

Max. Zielgeschwindigkeit: 800 m/s

Marschgeschwindigkeit der Rakete: 800 - 1000 m/s

Masse einer Rakete 3M8M: 2450 kg

Masse des Gefechtsteiles: 150 kg

Zeit zur Herstellung der Gefechtslage bzw. Marschlage: 5 min

Anzahl der verschussbereiten Raketen in der Batterie: 6

Nachladezeit von TLF auf Rampe: 10-15 min

Sendeleistung am Antennenausgang: 750 kW

Empfängerempfindlichkeit: 10^{-13} W

Breite des Sendestrahlens: 1°

Verwendete Leitmethoden: Methode der halben Begradigung,
Dreipunktmethode.

Ansprechentfernung des Funkzünders: 50 m

Literatur:

Kneiphoff/Brix: Die Truppenluftabwehr der NVA, Berlin, 2005

www.pvo.guns.ru



Dank an alle Sponsoren

Für die materielle und finanzielle Unterstützung unserer Vereinsarbeit möchte der Vorstand an dieser Stelle folgenden Spendern seinen herzlichen Dank ausdrücken:

Frau Emmerich
Kamerad Baumgart
Kamerad Klump
Herrn Hoffmann
Herrn Languth

Neue Literatur:

Der S-300 in der NVA

Es war in vielerlei Hinsicht ein besonderes Kapitel der Geschichte unserer Waffengattung. Von der Ausbildung des Personalbestands 1988 bis zur Rückgabe der Technik an die Sowjetunion 1990 vergingen nicht einmal drei Jahre. Und es war eine Zeit, in der sich in unserem Land entscheidende Veränderungen vollzogen.

Die Idee, dazu ein Buch herauszugeben, stammt von Siegfried Horst. Er entwickelte auch eine erste Konzeption für den Inhalt, knüpfte Kontakte zu ehemaligen Angehörigen der Einheit Gebbert und schrieb einige Beiträge nieder. Als er mir seine Gedanken zum Buch vortrug, war ich zunächst skeptisch. Je mehr ich mich aber mit den Einzelheiten vertraut machte, desto größer wurde meine Begeisterung für das Thema. Was in diesen drei Jahren abgelaufen ist, enthielt soviel Stoff, dass die Auswahl der Themen oft schwer fiel.

Das Buch beginnt mit einer Zeitleiste, in der chronologisch die wichtigsten Ereignisse und Abläufe aufgeführt sind. Danach werden die

Dienstfahrt mit Umwegen

Auch die Technik kommt in die Jahre. Also war es wieder einmal soweit. Wir mussten mit dem Radio-Kino-Wagen, kurz RKW genannt, vom Regiment in Parchim nach Strausberg in die Werkstatt. Alle RKW des Kommandos LSK/LV wurden hier im entsprechenden Turnus gewartet. Der Gefreite H. als Militärkraftfahrer (MKF) und ich machten uns auf den Weg. Auf dem vorgeschriebenen Marschweg auf den damals noch Fernverkehrsstraßen genannten Chausseen erreichten wir unseren Bestimmungsort. Nach drei Tagen war die Überprüfung abgeschlossen. Für die Zeit hielten wir uns im Objekt des Kommandos LSK/LV auf. Die ständigen Grußerweisungen stressten uns mächtig. So viele Raupenschlepper und andere höhere Dienstgrade gab es bei uns im Regiment nicht. Bei der Abfahrt aus Strausberg offenbarte mir mein MKF, dass er seine Geliebte doch schon etwas länger nicht gesehen habe, ob wir nicht einen kurzen Abstecher zu ihr machen könnten. Nach kurzem Nachdenken ließ ich mich breitschlagen. So knatterten wir auf der F 96 in Richtung Lubmin bei Greifswald. Hätte uns damals der Kommandantendienst (KD) oder die Volkspolizei (VP) irgendwo kontrolliert, hätte uns das eine "unerlaubte Entfernung" (UE) eingebracht. Doch wir absolvierten die Strecke ohne Vorkommnisse

Notwendigkeit und die Ziele der Einführung neuer Technik in die FRT der Luftverteidigung der DDR am Ende der 80er Jahre beschrieben.

Daran schließt sich ein längeres Kapitel über die Luftangriffsmittel jener Zeit an. Charakterisiert werden die wichtigsten Flugzeuge, über die die NATO und der Warschauer Vertrag damals verfügten. Zusätzlich aufgeführt werden die Marschflugkörper, die strategischen Aufklärungsflugzeuge sowie die Frühwarn- und Kontrollflugzeuge. Dabei werden interessante Details über Gefechtseinsätze ebenso beschrieben wie Stärken und Schwächen einzelner Typen. Die Beiträge zum Bestand und den taktisch-technischen Daten des Komplexes sowie die Wirkungsweise der wichtigsten Elemente sind so geschrieben, dass sie auch ohne Spezialkenntnisse verständlich sind. Breiter Raum wird den Fragen der Ausbildung und der Gefechtsmöglichkeiten eingeräumt.

Ein Highlight des Buches ist zweifellos der Beitrag über das erste und einzige Gefechtsschießen, das der Kommandeur der FRA 4351, Jürgen Gebbert, höchst eindrucksvoll schildert. Wie die Einheit danach die Mühen des Alltags bewältigt hat, und wie man als Soldat in schwierigen Zeiten verantwortungsvoll handeln musste, wird ebenso ehrlich dargelegt wie das herbe Ende nach hoffnungsvollem Beginn.

Ein spezieller Beitrag ist der Geschichte der Entwicklung und Produktion sowjetischer Fla-Raketentechnik von 1945 bis 1990 gewidmet.

Im zweiten Teil des Buches berichten ehemalige Angehörige von ihren Erlebnissen und Empfindungen während des Dienstes. Sie schreiben nicht nach dem Motto "Das waren noch Zeiten!" sondern mit dem Anspruch "So war's!". Als Zeitzeugen legen sie im wahrsten Sinne des Wortes Zeugnis ab über diese Zeit. Eine umfangreiche Fotogalerie schließt das Buch ab.



Gert Böhling als Unteroffizier mit seinem RKW vor dem großen Klub in Dargelütz.

Bleibt noch nachzutragen: Leider musste Siegfried Horst kurz vor der Fertigstellung des Manuskripts aus gesundheitlichen Gründen seine Mitarbeit einstellen. Seine Entscheidung, auch nicht als Herausgeber genannt zu werden, haben wir akzeptiert. Sein Anteil an der Entstehung dieses Buches wird aber allein am Inhalt und der Zahl seiner Beiträge deutlich.

Bernd Biedermann

Das Buch erscheint voraussichtlich im März 2012.



Die nächsten Stammtisch-Termine für 2012

1. Kegelaabend: 20.01.2011, 19 Uhr
Bundeskegelbahn
2. Stammtische: 10.02.; 16.03.; 20.04.; 18.05.;
jeweils 19 Uhr in Parchim,
Hotel am Bahnhof

Impressum

Herausgeber; Herstellung:

Gemeinschaft der 13er e.V., Parchim
Auflage: 100

Geschäftsadresse und -konto:

Wilfried Rühle
Putlitzer Straße 17, 19370 Parchim
Tel. 0 38 71 / 44 12 43
E-Mail: W-Ruehe@t-online.de
Sparkasse Parchim-Lübz
Konto-Nr.: 119 100 17 13, BLZ: 140 513 62

Redaktion:

Burghard Keuthe
Hauptstraße 24, 19372 Wulfsahl
Redaktionsschluß: 01.01.2012
Preis: 0,55 EURO
Für Mitglieder kostenlos.
Vervielfältigung, auch auszugsweise,
ist nicht gestattet.